

Grußwort zum Neujahrsempfang 2017

Euch allen ein herzliches **„Prost Neejoor“!**

Herzlich willkommen

auf dem **Neujahrsempfang** im Süden Wiesmoors.

Der Neujahrsempfang soll

den Bürgern und Bürgerinnen,

den Vertretern der Vereine und Einrichtungen

rechts und links des Nordgeorgsfehn-Kanals,

Gelegenheit geben,

Rückblick zu halten, und

Ausblick auf's neue Jahr zu nehmen,

ins Gespräch zu kommen

über das, was uns verbindet.

und beschäftigt ...

Ich hatte heute bereits das Wort.

So will ich mich an dieser Stelle kurz fassen.

Drei Stichworte von **uns** zum Jahreswechsel.

Eröffnen möchte ich dieses Jahr mit einem **Dank**

an all die, die mit ihrem Dabeisein,

durch ihre Mithilfe,

mit ihren Gaben an Zeit und Geld

zum Leben in der VersöhnungsKirche beigetragen haben.

Davon profitiert haben heute alle die,

die am Gottesdienst teilgenommen haben.

Im November konnten wir die **Beschallungsanlage** für

unsere Kirche in Betrieb nehmen.

Das war ein echter Quantensprung!

Insbesondere für ungeübte Sprecher und Sprecherinnen.

Beim Krippenspiel 2016 etwa.

Das erste Mal waren alle jungen Darsteller Darstellerinnen sehr gut zu verstehen!

Die Mitwirkung von ungeübten Sprechern und Sprecherinnen ist nun in unserem gottesdienstlichen Leben erheblich leichter.

Anschaffung und Installation wurden möglich, durch Kollekten und Spenden.

Sie sind das Ergebnis des finanziellen Engagements allein aus unserer Kirchengemeinde.

Wenn wir zusammenlegen, können wir etwas erreichen!

Ganz herzlichen Dank im Namen des Pfarramtes

und des Kirchenvorstandes

an alle, die dazu beigetragen haben!!

Ein **herzlicher** Dank geht hier an die 'Grundschule am Fehnkanal'. Ihr habt uns zum Weihnachtsfest viel, viele Jahre mit Eurer transportablen Anlage ausgeholfen.

Ein weiteres Projekt, das unser Leben bunter machen wird, ist möglich geworden durch die Spende eines Einzigen.

Dieses Mitglied unserer Gemeinde hat mit seiner Gabe dafür gesorgt,

dass unser **Kunstprojekt**, die 'Lichtsprünge'

in 2017 weiter vorankommt.

Zum Jahresende konnten wir die Oldenburger Künstlerin **Etta Unland** beauftragen, an die Planungen für ein weiteres Fenster

für unserem neuen Flur zu gehen.

Im März oder April wird die Glasmalerei Peters in Paderborn ihren Entwurf umsetzen und als zweites Fenster einbauen.

Auch diesem Spender sind wir dankbar.

Über die Künstlerin wird man sich bald

auch auf unserer Homepage informieren können ...

Für die lutherische Kirche steht in diesem Jahr die Erinnerung an die **500. Wiederkehr der Veröffentlichung der Thesen Martin Luthers**.

Für uns ist dies ein Anlass, als erstes uns selbst immer wieder zu fragen:

Inwieweit haben wir die Verbindung zu den Wurzeln, die uns tragen und versorgen?

Reformation ist kein einmaliges Projekt.

Es ist eine bleibende Aufgabe.

In vielen Dingen ist uns Martin Luther **immer noch weit** voraus.

Dass dies allerdings nicht nur ein wichtiges Datum für die lutherischen Kirchengemeinden in Deutschland ist, sondern auch für die Gesellschaft als ganze, das möchten auch wir mit dem einen oder anderen Projekt verdeutlichen.

Im Dezember bereits haben wir die **Gesprächsreihe 'glauben + leben'** gestartet.

Ab dem heutigen Tag ist die Ausstellung **'Here I Stand'**

im großen Flur unseres Gemeindezentrums zu sehen.
Anlässlich des Reformationsgedenkens realisieren vier deutsche und drei amerikanische Kooperationspartner ein besonderes Ausstellungsprojekt. Im Herbst 2016 werden in den USA zeitgleich drei Ausstellungen rund um Martin Luthers Leben und Wirken präsentiert.
Das Projekt kann dank der großzügigen Förderung des deutschen Auswärtigen Amtes verwirklicht werden und steht unter der Schirmherrschaft von Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier.¹

500 Jahre Thesen zur Buße ist ein Anlass zur Standortbestimmung.
Sie ist nötig.
Das zeigt nicht nur die Diskussion um die Flüchtlinge und die religiösen Anschauungen, die sie mitbringen.
Auch die Position,
die Herr Poppen vom IHK zu Beginn des neuen Jahres zu Aktualität der Sonntagsruhe bezogen hat,
verdient eine Auseinandersetzung,
über das, wovon unsere Gesellschaft **lebt**
und was sie **zusammenhält**,
Es geht hier um die Frage, ob wir in unserem Land,

¹ <http://www.here-i-stand.com/de/partner#initiators> (7. Jan. 2017)

hier in Ostfriesland, in Europa
vom Vertrauen zu dem Dreieinigen Gott leben,
von **seiner** Erhaltung
und so auch einen Tag ruhen können,
ja, mit dieser Ruhe die Woche **beginnen**
um uns unter seinem Wort zu **sammeln**
für eine Auseinandersetzung
mit einer Welt,
die uns 7 Tage und 7 Nächte die Woche
365 Tage im Jahr in ihrem Griff nehmen möchte
und so gegen die Wand fahren ...

Die "Kritik der Gewerkschaft und Kirchen
passe nicht mehr in die Zeit" hatte Herr Poppen gemeint.²
Ich frage ihn:
Wann paßte das Gebot Gottes **jemals** in die Zeit?!
Wenn nicht heute?!

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit.

(An die tatsächlich gehaltene Rede anepasste Fassung vom 10.01.17)

² OZ vom 4. Jan. 2017, S. 1.